

Schidloff Elisabeth

Emma und Elisabeth, Eduard und Robert



*Elisabeth Schidloff, geboren am 04.01.1929
Geburtsort unbekannt
letzte bekannte Adresse: Wien 9, Sechsschimmelgasse 14/21
Deportation: von Wien nach Theresienstadt
am 22.07.194
Todesdatum unbekannt*



SchülerInnen der Klasse 4 spM, HS Zwettl



Das Wohnhaus
von Elisabeth
Schidloff am
Hauptplatz in
Zwettl

Elisabeth Schidloff wurde am 4. Jänner 1929 in Zwettl geboren. Man nannte sie Lieserl.

Ihre Eltern waren Robert und Emma Schidloff (geborene Böhm). Ihr Vater wurde 1888 geboren und heiratete im Jahr 1920

Emma Böhm. Sein Beruf war Essig-, Spirituosen- und Likör-erzeuger. Er war der älteste Sohn von Adolf und Mathilde Schidloff und übernahm 1921 den Betrieb.

Das Ehepaar Schidloff hatte drei Kinder: Ernestine, geb. 1922, ge-storben 1930, Elisabeth und Kurt Adolf geb. 1932 (?), gestorben 1932. Die Familie wohnte im Haus Hauptplatz 17.

Die Schidloffs waren Juden, die seit 1856 in Zwettl ansässig waren. Elisabeth Schidloff besuchte ab 16. September 1935 die erste Klasse der Privatvolksschule im Institut der Schulschwesterinnen und wird als sehr gut begabtes, fleißiges, lebhaftes aber in Handarbeiten nicht besonders geschicktes Kind beschrieben.

Robert und Emma mussten noch im Mai 1938 ihr Haus verkaufen, als Käufer trat die Sparkasse auf. Der Kaufpreis von 26.667 RM wurde auf ein Sperrkonto gelegt, die Familie konnte pro Tag nur 5 RM beheben. Die Familie übersiedelte in das Haus von Onkel Eduard (Hauptplatz 17), der dieses ebenfalls 1939 an die Sparkasse verkaufen musste.

Am 23. März 1939 zogen die Schidloffs nach Wien. Robert Schidloff, er musste sich nun Robert Israel nennen, suchte im April 1941 bei der Gemeinde Zwettl um eine Bestätigung über seine berufliche Tätigkeit an. Wahrscheinlich wollte er mit seiner Familie auswandern, doch das konnte er nicht realisieren.

Am 22. Juli 1942 wurde die Familie Schidloff in das KZ Theresienstadt in Böhmen gebracht. Eduard und Robert Schidloff verstarben dort.

Liebe Lieserl,

In Zwettl hat sich sehr viel geändert seit du fort musstest. Man hat dich aber nicht vergessen. Hier reden die Leute noch immer sehr gut über dich. Erst vor kurzem haben wir mit zwei Menschen gesprochen, die dich gekannt haben. Sie haben gesagt, dass du ein sehr braves und ruhiges Mädchen und eine gute Schülerin warst. Sie haben von Erlebnissen mit dir erzählt. Es ist für uns unvorstellbar, dass Menschen verfolgt und ermordet werden, die gar nichts verbrochen haben. Wir wissen nicht wirklich, was mit dir passiert ist, aber wir denken, es muss für dich furchtbar gewesen sein. Wir hoffen, wo immer du bist, dass es dir jetzt gut geht!

Liebe Grüße, die **Schülerinnen und Schüler der 4SpM, SHS Zwettl**